



Chef des Bundeskanzleramts und
Bundesminister für besondere Aufgaben
Herrn Thomas de Maizière
11044 Berlin

Oldenburg, d. 20. 09. 2008

Zentralrat der Yeziden
in Deutschland

Eidechsenstraße 19
26133 Oldenburg

Fon: 0049 (0) 441 4 85 05 55
Fax: 0049 (0) 441 4 85 05 57

zentralrat@yeziden.de
www.yeziden.de

Aufnahme von Irakflüchtlingen

Sehr geehrter Herr Minister,

anlässlich der am 25. und 26. September stattfindenden Beratungen der Innenminister der EU-Staaten über die Aufnahme irakischer Flüchtlinge wenden wir uns an Sie mit einer dringenden Bitte:
In diesem Frühjahr haben Herr Minister Schäuble und der französische Präsident Sarkozy die Aufnahme der nicht-muslimischen Flüchtlinge aus dem Irak vereinbart. Leider müssen wir feststellen, dass – u.a. auch nach Einwendungen des irakischen Ministerpräsidenten Nur al Maliki – die Bundesregierung von dieser Vereinbarung Abstand genommen hat.

Die Äußerung des irakischen Ministerpräsidenten, dass nicht-muslimischen Minderheiten in seinem Land mittlerweile keine Gefahr mehr drohe, ist nur zu verständlich angesichts des Werbens um internationale Investitionen, sie bildet jedoch nur einen Teil der Situation im Land ab. Im Irak sind religiöse Minderheiten zwischen die Fronten von Schiiten und Sunniten geraten, ohne dass die Regierung in der Lage ist, ihnen einen nachhaltigen Schutz zu gewähren.

In diesem Zusammenhang möchten wir an den Anschlag vom 14. August 2007 erinnern, bei dem in der Region Sindjar, unweit der Grenze zu Syrien, mehrere Autobomben explodierten und mehr als 350 Yeziden in den Tod rissen. Dabei handelte es sich um das schlimmste Attentat seit dem Sturz des Saddam-Regimes und verdeutlicht auf grausame Weise, wie schnell der muslimische Terror auch nicht-muslimische religiöse Minderheiten treffen kann.

Diese Einschätzung gilt leider nach wie vor. Trotz der insgesamt verbesserten Sicherheitslage gehen Einschüchterung, Vertreibung und Mord an den Angehörigen religiöser Minderheiten weiter, betroffen sind vor allem Christen, Mandäer und Yeziden.

Mit großer Dankbarkeit stellen wir fest, dass sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche in Deutschland sich seit langem für die Aufnahme besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge aus dem Irak einsetzen.

Bei der Bundesregierung bedanken wir uns dafür, dass die Angehörigen religiöser Minderheiten aus dem Irak in Deutschland in der Regel als Flüchtlinge anerkannt werden, wenn sie einen Asylantrag stellen.

Nun möchten wir die Bundesregierung darum bitten, sich bei den anstehenden EU-Beratungen aktiv für eine Aufnahme der nicht-muslimischen Irakflüchtlinge einzusetzen.

Ebenso muss alles dafür getan werden, dass sich die Situation der Minderheiten im Irak verbessert. Hier ist insbesondere die Unterstützung der UNO, der EU und der Bundesregierung erforderlich.

Für weitere Informationen und Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Telim Tolan

Vorstand: Telim Tolan (Vorsitzender), Semsedin Tunc (stv. Vorsitzender), Halil Savucu (stv. Vorsitzender),
Orhan Onat (Generalsekretär), Güler Tuku (Frauen), Kazim Oba (Finanzen), Sehmus Agackiran (Jugend), Murad Mahdo,
Osman Güden, Selim Temin, Bozo Agirman, Hatun Kizilyel, Genco Mezkal